

Pilzwanderungen für Interessenten und gab ihnen ihre Kenntnisse weiter. In Anerkennung ihrer langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit wurde sie zur Ehrenbürgerin von Ballenstedt ernannt.

HELGA RUSSWURM

Literaturbesprechungen

MICHAEL, E., B. HENNIG & H. KREISEL: Handbuch für Pilzfreunde, Band II: Nichtblätterpilze (Basidiomyceten ohne Blätter, Ascomyceten). 3., neu bearbeitete Auflage. Herausgegeben und bearbeitet von H. KREISEL, mit Beiträgen von D. BENKERT. Mit farbigen Abbildungen von 289 Pilzarten auf 125 Tafeln und 30 SW-Abbildungen. VEB Gustav Fischer Verlag Jena 1986. Preis 42,— M.

Der langerwartete zweite Band des „Handbuches für Pilzfreunde“, dessen 2. Auflage schon 14 Jahre zurückliegt, ist nun erschienen. Der Allgemeine Teil wurde von Prof. KREISEL völlig neu gestaltet und enthält nunmehr die äußerst wichtige Merkmalskunde, und zwar über makroskopische, mikroskopische, chemische und genetische Merkmale der Hut- und Gallertpilze, der Bauchpilze und der Schlauchpilze; letztere wurden von Dr. BENKERT erarbeitet.

Im Systematischen Teil führt der Autor von den 60 Familien die Gattungen mit ihren wichtigsten Vertretern an. Sehr wichtig ist, daß bei jeder Art darauf hingewiesen wird, in welchem der 4 Bände die betreffende Pilzart abgebildet wurde.

Der spezielle Teil enthält auf 125 Farbtafeln die Abbildungen von 289 Pilzarten. Waren die Abbildungen in den früheren Auflagen teilweise sehr schlecht, so befriedigen auch diesmal einige der neuen Bilder nicht völlig.

Dem VEB Gustav Fischer Verlag Jena muß bescheinigt werden, daß sowohl die Papierqualität als auch die Ausstattung hervorragend sind. Für jeden, ob Pilzfreund oder Mykologe, ist der vorliegende Band unentbehrlich.

MILA HERRMANN

BRESINSKY, A. & H. BESL: Giftpilze. 280 Seiten mit 96 vierfarbigen und 57 Schwarzweiß-Abbildungen. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart, 1985.

Der vorliegende Band der gut eingeführten Reihe „Handbuch für Apotheker, Ärzte und Biologen“ schließt tatsächlich, wie von den Autoren erhofft, eine Lücke im deutschsprachigen Schrifttum. Das Buch besteht aus einem einleitenden Teil (15 S.) mit allgemeinen Angaben zu Pilzvergiftungen und dem richtigen Verhalten bei solchen. Im zweiten, sehr umfangreichen Teil (175 S.) erfolgt eine gründliche Besprechung der einzelnen Giftpilze, gruppiert anhand der von ihnen hervorgerufenen Vergiftungssyndrome. Bei jeder Syndrom-Gruppe wird ausführlich zu Symptomen, zur Chemie der Giftstoffe, zur Analytik, zur Biochemie und Pharmakologie sowie zur Therapie Stellung genommen.

Die Besprechung der einzelnen Arten wird unterstützt durch Farbfotos und sehr häufig durch die Darstellung von Mikromerkmalen. Umfangreich ist die Gegenüberstellung der zu Verwechslung Anlaß gebenden Arten. Dabei sind die farbigen Pilzdarstellungen manchmal nicht glücklich, weil der zur Verfügung stehende Platz nicht ausgenutzt wurde und die Pilze zu klein gerieten (z. B. *Clitocybe dealbata*, S. 91) oder weil der Druck unscharf ist (z. B. *Galerina sulciceps*, S. 40). Bei der Vielzahl der Abbildungen (96 vierfarbig, 57 schwarzweiß und 56 Formelzeichnungen) sind dies aber die Ausnahmen! Deutlich ist die Handschrift des Chemikers (BESL) zu spüren. Die Diskussion der Giftstoffe, deren strukturelle Verwandtschaft und deren Wirkungsmechanismen erfolgt in einer fast alle wichtigen Arbeiten (20 S. Literaturverzeichnis) berücksichtigenden Art und Weise (neueste Zitate von 1984!) sehr informativ und für den Nichtfachmann fast erschöpfend.

Im dritten Teil (70 S.) wird der Versuch unternommen, Pilze „unter besonderer Berücksichtigung von Giftpilzen“ zu bestimmen. Dem Rezensenten erscheint der Wert eines solchen Unterfangens etwas zweifelhaft, weil in der Praxis ohne rechten Sinn. Das Herausfiltern bedenklicher bis tödlich giftiger Arten läßt nicht zwangsläufig eßbare Arten übrig, wie von den Autoren an mehreren Stellen auch ausdrücklich hervorgehoben! (Kenntnisstand! Z. B. ist es sicher zu gewagt, alle Arten der Gattung *Lyophyllum* außer *L. connatum* als eßbar zu bezeichnen; S. 254). Nutzlos erscheint ein Schlüssel (*Cortinarius*, Untergattung *Sericeocybe*; S. 249), in dem die giftige Art *C. traganus* mit 4 Bestimmungsschritten von anderen „in Giftwirkung und Speisewert unbekante(n) Arten“ abgetrennt wird.

Insgesamt ein vortreffliches Buch in hochwertiger Ausführung für jeden chemisch, pharmakologisch oder toxikologisch interessierten Mykologen (oder mykologisch interessierten Chemiker).

H. M. FRANK

Zeitschrift für Mykologie, Jahrgang 49 (1983) bis 52 (1985)

Da wir den Inhalt dieser Zeitschrift schon längere Zeit nicht mehr referiert haben, soll das hier für mehrere Jahrgänge zusammenfassend geschehen.

Über zahlreiche Funde seltenerer Arten berichten mit artkritischen Hinweisen und z. T. Beschreibungen G. J. KRIEGLSTEINER et alii in „Über neue, seltene, kritische Makromyzeten in der BRD IV (49/1), V (50/1) und VI (51/1)“. Sehr gründlich analysierte Funde, die stets mit den Originaldiagnosen verglichen werden, bringt M. ENDERLE im 8. Beitrag zur Kenntnis der Ulmer Pilzflora: Bemerkenswerte *Agaricales*-Funde I (*Agrocybe arvalis*, *A. erebia*, *A. firma*, *Conocybe utrififormis*, *Flammulaster granulosus*, *Hydropus trichoderma*, *Lepiota grangei*, *Pholiotina aberrans*, *P. teneroides*, *P. vestita*, *Psathyrella bipellis*, *Ps. caput-medusae*, *Simocybe centuncula*, *Tubaria minutalis*). J. STANGL und TH. W. KUYPER beschreiben fünf „Neue und seltene Rißpilzarten in der BRD“ (51/2): *I. ambigua*, *I. sapinea*, *I. transitoria*, *I. coelestium*, *I. corydalina* var. *erinaceomorpha*. H. BENDER, M. ENDERLE und G. J. KRIEGLSTEINER behandeln in ihrer Arbeit „Studien zur Gattung *Coprinus* in der BRD II“ die Tintlingsarten *C. curtus*, *C. verrucispermus*, *C. sterquilinus*, *C. amphithallus*, *C. auricomus*, *C. silvaticus* und *C. „macrocephalus“*. H. SCHMID-HECKEL stellt „Seltene oder wenig bekannte Ascomyceten aus Bayern“ (49/2) und R. A. HINTZ und W. WINTERHOFF „Seltene Hypogäen in Mainfranken“ (49/1) vor. W. WINTERHOFF berichtet über vier für die BRD neue Makromyceten (51/1). Zwei ausführliche Arbeiten befassen sich mit den holzbewohnenden *Aphylophorales* und *Heterobasidiomycetes* aus Südhessen und am Rhein (GROSSE-BRAUCKMANN 49/1 und 51/1) und den *Macrolepiota*-Arten in Transsilvanien (PAZMANY, 51/2).

Zahlreiche Arbeiten befassen sich mit Einzelfunden. Wir zitieren sie hier nicht mit vollem Titel, sondern weisen nur die Arten, Autoren und Hefte nach:

Chlorociboria aeruginosa (HÄFFNER, 49/1)

Pulcherrimum caeruleum (KRIEGLSTEINER, 49/1)

Sarcoscypha coccinea aggr. (BARAL, 50/1)

Inocybe submaculipes (GLOWINSKI/STANGL, 50/1)

Wakefieldia macrospora (HINTZ/WINTERHOFF, 50/1)

Rhodoscypha ovilla (LOHMEYER 50/1)

Clitopilus passeckerianus (RUNGE, 50/1)

Buchwaldoboletus lignicola/*Phaeolus schweinizii* (gemeinsames Vorkommen: SZCZEPKA/SOKOL, 50/1 und LIPKA 51/1)

Inocybe aeruginascens (HOHMEYER, 50/2)
Hypoxylon chestersii (ENDERLE/SIEPE, 51/1)
Boudiera areolata, *B. acanthospora*, *Lamprospora ovalispora* (HÄFFNER 51/1)
Sclerogaster compactus (HINTZ, 51/1)
Holwaya mucida (KRIEGLSTEINER/HÄFFNER, 51/1)
Tremella juniperina auf *Colpoma juniperi* (MATHEIS, 51/1)
Chrysobostychodes (gen. nov. = *Omphalina*) *chrysophyllus* (KOST, 51/2)
Mycena rhenana sp.n. (*Basipedes*; MAAS GEESTERANUS/WINTERHOFF, 51/2)
Inocybe xanthodisca = *I. posterula* (STANGL, 51/2).

Ausgezeichnete Farbfotos zeigen *Flammulina ononidis*, *Pholiotina appendiculata*, *Pulcherrimum caeruleum*, *Clitocybe houghthonii*, *Limacella ochraceolutes*, *Entoloma sphaenetii*, *Bolbitius coprophilus*, *Poria salmonicolor* und *Xylaria oxyacantha* (49/1), *Coprinus curtus*, *C. verrucispermus*, *C. amphithallus* und *C. yuricomus*, *Panaecolus guttulatus*, *Pholiotina striaepes*, *Galerina autumnalis* (50/1), *Inocybe aeruginascens* (Aquarell!, 50/2), *Conocybe utriformis*, *Pholiotina aberrans*, *P. teneroides*, *Lepiota grangei*, *Psathyrella bipellis*, *Ps. caput-medusae*, *Lepiota fulvella*, *Holwaya mucida* (51/1) und die oben genannten Rißpilze (*I. ambigua*, *I. sapinea*, *I. transitoria*, *I. coelestium* und *I. corydalina* var. *erinaceomorpha*) sowie *I. posterula* (Aquarelle, 51/2).

Wichtige Arbeiten sind der „Bestimmungsschlüssel für europäische eckig-sporige Rißpilze“ (STANGL/ENDERLE, 51/2), das *Laccaria*-Kompendium von H. CLEMENÇON (50/1) und die gründliche Analyse der *Rickenella*-Arten (*R. fibula*, *R. aulacomniophila* n.sp., *R. setipes*: KOST, 50/2).

Auch die Giftpilzproblematik spielt in einigen Heften eine Rolle. Über den Zeitungspapiertest für *Amanita* hat W. HERRMANN bereits referiert (Myk. Mitt.bl. 28/2: 100, 1985). Im gleichen Heft 50/2 berichten H. BESL, P. MACK und H. SCHMID-HECKEL über „Giftpilze in den Gattungen *Galerina* und *Lepiota*“. „Halluzinogene Rißpilze“ werden von H. BESL und P. MACK in Heft 51/2 behandelt, einen *Psilocybin*-Nachweis in *I. aeruginascens* bringen J. GARTZ und G. DREWITZ dort ebenfalls.

Eine größere Zahl von Artikeln rein akademischen Inhalts hat keine Bedeutung für den praktischen Pilzfreund (Nukleinsäuren, Hefestadium bei *Asterophora* (*Nyctalis*), Kernteilungsverhältnisse, jeweils mit wichtigen phylogenetischen Diskussionen). Daneben gibt es Beiträge über Myxomyceten (49/2), cyphelloide tropische Pilze (49/2), Brandpilze (49/2, 50/2), neue Bauchpilzfunde (49/1), Orchideenmykorrhiza (51/2), die Fütterung von Pilzmaden mit verschiedenen Pilzen (49/2), den Einfluß von Phytohormonen auf das Myzelwachstum (50/1), das Fruktifikationsverhalten von *Lentinus tigrinus* (50/2), das Verhältnis von *Lepista nuda* zu Grünpflanzen (50/2) u. a.

Praktische Fragen werden in Heft 1/49 und 1/50 (Prüfungsordnung für Pilzberaterprüfungen, Pilzberater Tätigkeit, Pilzschutz) und Heft 2/49 (kritische Wertung einiger Farbtafelwerke) behandelt. Literaturbesprechungen und Literaturhinweise, Glückwünsche und Nachrufe finden stets am Ende der einzelnen Hefte Platz.

GRÖGER

DERMEK, A.: Huby lesov, poli a lúk (Pilze der Wälder, der Felder und der Wiesen). — 448 S. mit 10 farbigen Tafeln, 151 großformatigen Farbfotos (145 × 128 mm) und 24 Zeichnungen im Textteil.

Herausgeber: Vydalo Vydavateľstvo Osveta, Martin. Preis: Kčs 53,—

Von dem weit über die Grenzen der ČSSR bekannten Röhrlingspezialisten A. DERMEK ist ein neues Pilzbuch in slowakischer Sprache erschienen. Es gehört gewiß zu seinen schönsten Büchern.

Ein prächtiges Farbfoto von *Mycena alcalina* erregt die Aufmerksamkeit des Pilzfreundes am Anfang des Buches. Der allgemeine Teil informiert über die Lebensweise, den morphologisch-anatomischen Bau und die Nomenklatur der Pilze. Ein Pilzkalender und 70 Pilzrezepte schließen sich an. Mit einem Kapitel über die Giftpilze, 10 farbigen Tafeln und den wichtigsten Giftpilzen und ihren eßbaren Doppelgängern sowie einem Register zur Erklärung von Fachworausdrücken wird der allgemeine Teil des Buches abgeschlossen. Der spezielle Teil des Buches besteht aus 150 sehr schönen Farbaufnahmen von A. DERMEK. Jeder Farbaufnahme ist eine ausreichende Beschreibung der Makro- und Mikromerkmale gegenübergestellt. Es wird auch auf die Arten hingewiesen, mit denen die jeweils abgebildete Pilzart verwechselt werden könnte. Den Beschluß bildet ein Register der slowakischen, der tschechischen und der lateinischen Pilznamen nebst einem Literaturverzeichnis und einem Fundortverzeichnis der abgebildeten Pilze. Folgende interessante Pilzarten enthält das Buch: *Sarcodon joeides*, *Sarcodon leucopus*, *Hydnellum concrescens*, *Phellodon confluens*, *Ganoderma lucidum*, *Albatrellus cristatus*, *Pleurotus calypttratus*, *Pleurotus pulmonarius*, *Hohenbuehelia mastrucata*, *Nyctalis lycoperdoides*, *Mycena niveipes*, *Leucopaxillus tricolor*, *Amanita caesarea*, *Xerocomus chrysenteron* var. *robustus*, *Boletus olivaceoflavus*, *Boletus regius*, *Boletus rhodoxanthus*, *Myriostoma coliforme* und *Geastrum fornicatum*.

In Bezug auf Papier, Druck, Farbwiedergabe und Einband ist der Verlag zu beglückwünschen. Eine Auflage in deutscher Sprache würde bei uns sicher viele Anhänger finden.

WESTPHAL

DERMEK, A.: Atlas našich húb (Atlas unserer Pilze). — 444 S. mit 330 Farbaufnahmen und 18 Zeichnungen im Textteil. Herausgeber: Vydalo Vydavateľstvo Obzor, Bratislava. 4. Auflage. Preis: Kčs 58,—

Dieser Atlas über Pilze in slowakischer Sprache enthält über 300 Arten und ist mit Farbaufnahmen von A. DERMEK versehen. Die Farbaufnahmen sind gut in der Wiedergabe und machen den größten Teil des Buches aus. Nach einer Einleitung von A. DERMEK werden die höheren Pilze morphologisch und anatomisch erläutert. Es werden Zuchtpilze vorgestellt und deren Bedeutung im Weltmaßstab beschrieben. 11 Pilzrezepte geben Anregungen für den Verzehr von Pilzen. Ein kurzes Kapitel über Giftpilze macht den Pilzfreund auf die wesentlichen Giftpilze aufmerksam. Mit einem Verzeichnis für botanische Fachwörter wird der allgemeine Teil des Buches abgeschlossen.

Nun folgt der spezielle Teil des Buches mit 329 Farbaufnahmen. Ihnen sind auf der linken Seite die Beschreibungen zugeordnet. In ihnen wird auch auf Mikromerkmale eingegangen. Am Schluß der Beschreibungen wird der Speisewert erläutert. Mit einem Verzeichnis der Fundorte der jeweils abgebildeten Pilzarten, einem Literaturverzeichnis, einem Verzeichnis der slowakischen und tschechischen Pilznamen und einem Inhaltsverzeichnis wird das Buch abgeschlossen.

Diese Publikation von A. DERMEK ist für Anfänger gedacht. Doch stellt dieses Buch schon wegen der Vielzahl der dargestellten Arten auch einen brauchbaren Atlas für fortgeschrittene Pilzfreunde dar.

WESTPHAL

DERMEK, A.: Grzyby (Pilze). — 224 S. mit 88 farbigen Tafeln und 9 Zeichnungen im Textteil. Verlag: Sport i Turystyka Warschau. Preis: zł 150,—

Dieses Buch über Pilze behandelt die gängigsten Speise- und Giftpilze in polnischer Sprache. Kapitel wie: Charakteristik der Pilze — Lebensweise der Pilze — Eine morpho-

logische und anatomische Übersicht — Wie Pilze gesammelt werden — Wann und wo sie gesammelt werden — Giftpilze — Pilze in der Küche (mit 25 Rezepten) — geben dem Leser einen kurzen Überblick über die Pilzkunde. Auf 88 sehr schönen Tafeln von A. DERMEK wird jeweils eine Pilzart in verschiedenen Entwicklungsstadien gezeigt. Die Qualität der Abbildungen ist ganz ausgezeichnet. Mit einem Pilzsammelkalender und einem Verzeichnis der polnischen und lateinischen Pilznamen wird das Buch abgeschlossen.

Das Papier ist von guter Qualität, der Einband solide. Das Buch ist bereits in slowakischer, polnischer, englischer und französischer Sprache erschienen. Eine deutsche Ausgabe würde sicher auch regen Zuspruch finden.

WESTPHAL

SVRČEK, M., ERHART, J. und M.: Holubinky (Täublinge). — 168 S. mit 83 Farbfotos und 86 Zeichnungen im Textteil. Verlag: Academia Prag. Preis: Kčs 38,—

Diese Publikation in tschechischer Sprache behandelt etwa 80 Täublinge. Die Farbfotos stammen von dem bekannten tschechischen Ehepaar ERHART. Ein Teil davon sind bereits im „Pilzfürer“ aus dem Artia-Verlag veröffentlicht worden. Dr. M. SVRČEK verfaßte den allgemeinen Teil dieses Buches. Er beginnt mit einer Charakteristik der Täublinge sowie ihrer Merkmale an Hut, Lamellen, Stiel und im Fleisch. Es folgen Sporenpulver, makrochemische Reaktionen und Mikromerkmale. Behandelt wird auch die Ökologie, die Verbreitung, die praktische Bedeutung und die Geschichte der Erforschung der Täublinge. Die systematische Gliederung erfolgt nach ROMAGNESI. Sie wird durch einen umfangreichen Bestimmungsschlüssel ergänzt. Dann folgen 86 Zeichnungen von Mikromerkmalen zu den beschriebenen *Russula*-Arten.

69 Täublinge werden dann ausführlich beschrieben und auf je einem oder zwei Farbfotos abgebildet. Ein Literaturverzeichnis sowie ein Register der wissenschaftlichen und der tschechischen Pilznamen schließen sich an.

In Bezug auf Papier, Einband und Druck ist der Verlag zu beglückwünschen. Eine Auflage in deutscher Übersetzung würde sicher regen Zuspruch finden.

WESTPHAL

KLUZAK, Z., SMOTLACHA, M., ERHARTOVI, J. & M.: Poznáváme houby (Wir lernen Pilze kennen). 311 Pilzarten nach Aufnahmen von JOSEF und MARIE ERHART. Svěpomoc Praha 1985, Kčs. 95,—

Das Pilzbuch besteht aus 3 Teilen. Im Allgemeinen Teil werden außer einer Einführung in die Pilzkunde auch Konservierungsmethoden angeführt. Im 2. Teil folgen 311 Pilzbeschreibungen nach ausgezeichneten Farbfotos des Ehepaares ERHART. Es handelt sich ausschließlich um Standort-Aufnahmen, wobei die Pilze in verschiedenen Entwicklungsstadien gezeigt werden. Farbabweichungen, wie z. B. bei *Tricholoma sulphureum* oder *Melanoleuca cognata*, scheinen bei der Wiedergabe entstanden zu sein. Der 3. Teil beinhaltet über 100 Pilzrezepte, und zwar auch von asiatischen Pilzgerichten.

Die Nährwerte der Pilze werden mit denen von Gemüse und Fleisch verglichen. Hinweise auf Pilzberatungsstellen werden erteilt, sowie das Wichtigste über Pilzgifte und Pilzvergiftungen vermittelt. 10 verschiedene Symbole weisen auf die Genießbarkeit oder Giftigkeit der Pilzart hin. Ein Symbol zeigt an, welche Pilzart geschützt werden sollte.

Die Ausstattung in Bezug auf das Papier, den Druck und die Farbwiedergabe ist ausgezeichnet.

MILA HERRMANN

Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas (BKPM) II. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Mykologie Ostwürttemberg (AMO). Schwäbisch-Gmünd 1986. In atemberaubendem Tempo erscheinen in der BRD durch die Inspiration und unter der Redaktion des Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Mykologie, G. J. KRIEGLSTEINER, neben den Heften der Zeitschrift für Mykologie und den Beiheften dazu eine Fülle von floristisch-taxonomischen Arbeiten. Das vorliegende Heft enthält 20 solcher Arbeiten, die in der Hauptsache den sog. Makromyzeten gewidmet sind, also Pilzen mit größeren Fruchtkörpern.

Wichtig für alle Pilzberater: der *Agaricus*-Schlüssel von M. MEUSERS. Methodisch-descriptiv von großem Wert: eine Klassifizierung der Huthautelemente und Sporen bei Täublingen mit anschaulichen Skizzen (D. SEIBT). Erfreulich: die Synonymisierung verschiedener schwer abgrenzbarer Sippen, z. B. *Russula versatilis* = *R. terenopus*, *Tricholomopsis flammula* = *Tr. rutilans* (G. J. KRIEGLSTEINER). In der Hauptsache aber: eine Fülle bemerkenswerter Pilzfunde, die — wichtig für nachfolgende Beobachter — zumeist gut dokumentiert sind. Hier besonders hervorzuheben: die Aufsammlungen M. ENDERLEs mit Sporogrammen, Zystidiogrammen usw. sowie gründlichen makroskopischen Beschreibungen. Dazu schwer erreichbare Originaldiagnosen zum Vergleich, Zitierung der Autoren, die sich bisher mit den betreffenden Sippen befaßt haben, was einem manche Karteiarbeit erspart. Für den Interessierten kann man das leider einzeln nicht aufführen. Daher: selbst beschaffen, katalogisieren, um bei Gelegenheit darauf zurückkommen zu können.

Regelmäßig erforderlich aber Zusammenfassungen, in denen die nicht mehr überschaubare Flut derartiger Publikationen zusammengefaßt wird.

GROGER

Neue Namen für einige häufige Täublingsarten

Aufgrund der in Sydney 1981 beschlossenen Änderungen der Nomenklaturregeln sind für folgende Täublingsarten neue wissenschaftliche Namen zu verwenden:

Goldtäubling: *Russula aurea* Pers. — bisher *R. aurata* (With.) Fr.

Zinnoberroter Täubling: *R. rosea* Pers. — bisher *R. lepida* Fr. bzw. *R. rosacea* (Pers.) S. F. Gray

Großer Rosa Täubling: *R. velutipes* Vel. — bisher *R. rosea* Quéf.

Die Benennung des Weichen Täublings ist umstritten. Anstelle des Namens *R. chamaeleontina* Fr. wird jetzt der Name *R. risigallina* (Batsch) Kuyper & van Vuure vorgeschlagen.

Außerdem ändert sich der Name des Purpurschwarzen Täublings, *R. atropurpurea* Krbh. in *R. krombholzii* Shaff.

(KUYPER, TH. W. & R. van VUURE: Nomenclatural notes on *Russula*. *Persoonia* 12 (4): 447—455, 1986).

GROGER

Angekündigt für das II. Halbjahr 1986

sind folgende Werke:

KREISEL, H. et al.: Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. *Basidiomycetes* (Gallert-, Hut- und Bauchpilze). VEB Gustav Fischer Verlag Jena.

MICHAEL, E., B. HENNIG & H. KREISEL: Handbuch für Pilzfreunde, Band III. Blätterpilze — Hellblätler und Leistlinge. 3., überarbeitete Auflage. VEB Gustav Fischer Verlag Jena.

die Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Literaturbesprechung 58-63](#)